

1. Grundsätzliches

Beurteilung dient der Analyse, Diagnose und Förderung des Lernens sowie der Selektion. Grundlage für die Beurteilung bilden die im Lehrplan Volksschule SG festgelegten Kompetenzen. In der Beurteilung werden verschiedene Bezugsnormen angewendet:

- individuelle Bezugsnorm: Lernfreude wecken und stärken durch das Aufzeigen von Lernfortschritten.
- kriteriale Bezugsnorm: Klarheit über Leistungserwartungen schaffen und die Zielerreichung unterstützen
- soziale Bezugsnorm: Setzt Leistung in Bezug zur sozialen Gruppe (Klasse).

2. Zeugnis

Ab der 2. Klasse wird jeweils auf Ende eines Schuljahres ein Zeugnis ausgestellt. Darin wird als Gesamtbeurteilung der aktuelle Leistungsstand mit Noten bewertet.

Grundlage für diese Noten sind die Beurteilungen unterschiedlicher Arten von Leistungen, die miteinander in Bezug gesetzt werden. Dazu gibt es unterschiedliche Formen der Leistungsüberprüfung wie schriftliche oder mündliche Arbeiten, Projekte, Präsentationen, Dokumentationen etc. Sie kann in Form von Fremd- wie auch Selbstbeurteilung erfolgen

Note	Die Schülerin oder der Schüler...
6	... erreicht alle anspruchsvollen Lernziele.
5	... erreicht alle grundlegenden und einige anspruchsvolle Lernziele.
4	... erreicht die grundlegenden Lernziele.
3	... erreicht mehrere grundlegende Lernziele nicht.
2	... erreicht die meisten grundlegenden Lernzielen nicht.
1	... erreicht keine grundlegenden Lernziele.

Für die Gesamtbeurteilung am Ende des Schuljahres spielen Beurteilungen während des Schuljahres unterschiedliche Rollen: Bei aufbauenden Fachinhalten (z.B. Grundoperationen erlernen) kommen zu Beginn der Beurteilungsperiode anspruchsvolle Lernziele vor, die gegen Ende der Periode gar keine Lernziele mehr sind. Deshalb sind die anfangs gemachten Leistungsnachweise am Ende der Beurteilungsperiode kaum mehr relevant. Wird innerhalb des Faches ein Teilthema abgeschlossen (z.B. Geografie der Schweiz), so kann diese Beurteilung direkt für die Zeugnisnote mitberücksichtigt werden, auch wenn sie schon länger zurückliegt. Zeugnisnoten sind also keine Durchschnittswerte von Beurteilungen während des Jahres.

Die Beurteilung soll möglichst umfassend und förderorientiert sein. Das heisst, das Kind soll nachvollziehen können, wie die Lehrperson zu einer Beurteilung gekommen ist. Darum dürften sowohl Kinder wie Eltern von Leistungsbeurteilungen generell nicht überrascht werden. Bei einer einzelnen Lernkontrollen kann das zwar vorkommen; eine einzelne Lernkontrolle ist aber nie Grundlage für eine umfassende Beurteilung.

3. Beurteilungsgespräch

Wichtiger Bestandteil des jährlich obligatorischen Beurteilungsgesprächs ist die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALSV) durch Lehrperson, Kind und Eltern. Das ALSV wird fächerübergreifend gefördert und beurteilt.

Aspekte des ALSV sind Lernbereitschaft, Eigeninitiative, Selbständigkeit, Selbstreflexion, Belastbarkeit, Umgangsformen, Kommunikation und Zusammenarbeit.

Dazu bereitet die Lehrperson ab dem 2. Kindergartenjahr ein Formular vor, das Grundlage für einen Austausch ist. Die Eltern bekommen auf Wunsch eine Kopie davon. Es ist nicht Bestandteil des Zeugnisses.

Neben der Leistungsbeurteilung ist die Qualität des ALSV ein ganz wichtiger Faktor für Schullaufbahnentscheide. Darum sollen die Kinder möglichst früh, spätestens aber ab der Mittelstufe an diesen Gesprächen teilnehmen.

Es steht der Lehrperson frei, bei Bedarf mehr als ein Beurteilungsgespräch pro Schuljahr zu organisieren.

4. Beurteilung von Leistungsfähigkeit

4.1. Lernziele und der Umgang damit

Damit das Kind seine eigene Leistungsfähigkeit beurteilen kann, werden ihm die Lernziele altersgemäss bekanntgegeben und es wird ihm gezeigt, wie es erkennt, ob es die Ziele erreicht hat. Das ist Aufgabe der Lehrperson. Je nach Umfang, Thema und Entwicklungsstand erfolgt das mündlich oder schriftlich in der Schule. Wir geben Lernziele nicht mit nach Hause. Sollen die Kinder zur Lernzielerreichung noch Übungen machen, so werden ihnen die Übungen konkret vorgegeben.

Wir wollen damit verhindern, dass zuhause unnötiger Stress entsteht und Aufgaben (z.B. aus dem Internet) bearbeitet werden, die nicht auf die von der Lehrperson ausgewählten Lernziele ausgerichtet sind.

4.2. Vorbereitung von Lernkontrollen

Formative Lernkontrollen prüfen den Wissens-/Leistungsstand beim Abschliessen einer Lernsequenz. Sie sind als prozessorientiertes Instrument Grundlage für das Erkennen der Lernzielerreichung und die Basis für die weitere Planung des Lernens.

Summative Lernkontrollen prüfen den Stand in einem komplexeren Themenbereich, in dem auch Anwendungen oder Einsichten mit Wissenstransfer gemacht werden können.

Vorbereitungen für beide Formen werden hauptsächlich in der Schule gemacht. Gemäss den Rahmenbedingungen für Hausaufgaben muss ein allfälliger Repetitionsauftrag ausserhalb der Unterrichtszeit inhaltlich und/oder zeitlich begrenzt und klar verständlich sein.

4.3. Beurteilung von Lernkontrollen und anderen Leistungsnachweisen

In den 1.-4. Klassen werden Arbeiten nicht mehr benotet. Die Rückmeldung zur Leistung sagt aus, ob die Lernziele erreicht, nur teilweise erreicht oder übertroffen wurden. Lernzielerreichung und allfällige Aufarbeitung werden mit den Kindern situations- und altersgerecht besprochen. In den 5. und 6. Klassen können Arbeiten bis Sommer 24 resp. 25 auslaufend noch benotet werden.

4.4. Rückmeldungen an die Eltern

Wir geben Lernkontrollen und andere Leistungsergebnisse in geeigneter Form mit nach Hause. Verstehen Eltern Beurteilungen und/oder Bewertungskriterien nicht, wenden sie sich bitte direkt an die Lehrperson.

Kritische Rückmeldungen von Eltern dürfen nicht über das Kind an die Lehrperson weitergegeben werden. Das bringt das Kind in einen Loyalitätskonflikt und ist darum zu unterlassen.

4.5. Nachbearbeitung

Die Fehlerbearbeitung hat einen wichtigen Stellenwert im Lernprozess. Sie wird in der Schule durchgeführt und hat zum Ziel die weiteren Lernschritte zu planen. Teilweise erreichte Lernziele werden dem Leistungsstand und Möglichkeiten der Kinder entsprechend ganz oder teilweise, einzeln oder in Gruppen nochmals bearbeitet.

(Nicht schulhausspezifische Informationen sind der „Handreichung Schullaufbahn“ des Amtes für Volksschule Kanton St. Gallen entnommen, zu finden unter www.schule.sg.ch)